



Damaris Knapp

Dozentin für
Grundschule am
ptz Stuttgart

Liebe Religionslehrende in der Grundschule, liebe Kolleginnen und Kollegen,

zur Mitte des Schuljahres soll Sie der dritte Newsletter für die Grundschule erreichen. Der Newsletter des Pädagogisch-Theologischen Zentrums enthält dieses Mal Impulse zur Bedeutung von Eltern für den Religionsunterricht, sowie aktuelle Informationen, Fortbildungshinweise und Buchtipps.

Religionsunterricht in der Grundschule – „Zu den Kindern gehören die Eltern“

Rückblick auf das Grundschulforum am 14.11.2018

Eltern sind im Religionsunterricht zwar nicht dabei, doch sie sind eine wichtige Personengruppe, die darauf durchaus Einfluss nimmt. Eltern reden mit ihren Kindern über religiöse Fragen und Themen oder eben auch nicht. Manche Eltern haben Fragen an den Religionsunterricht und sind unschlüssig, ob ihre Kinder am Religionsunterricht teilnehmen sollen. Aufgrund demografischer und gesellschaftlicher Veränderungen muss sich auch der Religionsunterricht in der Grundschule zunehmend legitimieren. Ausgehend von diesen Überlegungen hat Dr. Anke Edelbrock (PH Schwäbisch Gmünd) die Teilnehmenden des diesjährigen Grundschulforums zum Nach- und Weiterdenken angeregt. Zentrale Aspekte ihres Vortrages werden im Folgenden aufgegriffen und dargestellt:

1. Woher kommen die Kinder und was bringen sie mit?

95 % der Drei- bis Fünfjährigen besuchen in Baden-Württemberg eine Kindertageseinrichtung und kommen hier mit Zielen und Inhalten des Bildungs- und Entwicklungsfeldes „Sinn, Werte und Religion“ in Berührung (vgl. Orientierungsplan;

http://www.kindergaerten-bw.de/Lde/Startseite/Fruehe+Bildung/Sinn_+Werte+und+Religion).

Auch auf Seiten der Eltern ist Positives zu vermelden:

61 % der Mütter und 47 % der Väter haben eine christliche Konfession. Rund 66 %, also fast zwei Drittel



der 6- bis 11-Jährigen, wachsen in einem Elternhaus auf, in dem mindestens ein Elternteil eine christliche Konfession hat. In den westlichen Bundesländern sind es sogar 71 % der Kinder.

13 % der Kinder leben in einem Elternhaus, in dem mindestens ein Elternteil dem muslimischen Glauben zuzurechnen ist. Unter den Kindern mit Migrationshintergrund trifft dies auf 36 % der Kinder zu. In nur einem Fünftel der Elternhäuser ist keines der Elternteile Mitglied einer Religionsgemeinschaft bzw. Kirche. (Vgl. 4. World Vision Kinderstudie 2018, S. 60ff)

2. Familienreligiosität als Form der Begegnung mit Religion

Kinder begegnen Religion in der Familie oft indirekt und unbewusst. Religiosität in der Familie wird beispielsweise im Kontext christlicher Feste, wie Advent und Weihnachten, erlebbar. Familienreligiosität gilt als „Quelle gelungener Lebensbewältigung, die von kirchlich orientierten wie von kirchlich distanzierenden, und sogar aus der Kirche ausgetretenen Eltern wertgeschätzt wird“ (Ritter 2014, S. 123 in: Hilger, G. et.al. (Hg.): Religionsdidaktik Grundschule. München/Stuttgart) und zeigt, woran man sich in schwierigen Zeiten festhalten kann. In und mit der Familie machen Kinder Erfahrungen damit, was Familienmitgliedern wichtig ist und worin sie einen Sinn sehen.

3. Perspektive von Eltern

Eltern selbst sind oft Suchende und haben teilweise nur lockeren Kontakt mit „Kirche“. Unsichere Eltern sind froh, wenn ihnen im religiösen Bereich Unterstützung von institutioneller Seite angeboten wird. Anderen ist die Religion nicht wirklich wichtig. Aber ein bisschen etwas sollen ihre Kinder schon lernen, „schaden kann es ja nicht“. Manche haben aber auch Sorge, der Glaube könnte ihren Kindern übergestülpt werden. Wieder andere wissen ganz genau, welcher Glaube der richtige Glaube ist. Diesen und keinen anderen wollen sie ihren Kindern weitergeben. Einige Eltern gehen von ihrem eigenen Religionsunterricht aus und wissen wenig über aktuelle Ziele des Religionsunterrichts. Ein weiterer Teil der Eltern fühlt sich der Landeskirche zugehörig und regt die Kinder an, zusätzlich kirchliche Angebote zu nutzen. Es wird deutlich: Die Perspektiven von Eltern auf den Religionsunterricht und somit auch ihre Erwartungen sind sehr vielfältig.

4. Religionsunterricht in religiöser Pluralität

Die divergierenden Perspektiven von Eltern spiegeln gleichsam die Pluralität unserer Gesellschaft wider. In dieser Hinsicht kommt religiöser Bildung in der Grundschule die Aufgabe zu, Kindern mit christlichen Inhalten bekannt zu machen, ihre religiöse Sprach- und Denkfähigkeit zu fördern und mit ihnen nach tragfähigen Antworten zu suchen.

Es gibt keinen absoluten Wahrheitsanspruch, sondern Wahrheit muss stets im Kontext gesehen und gefunden werden. So geht es im Religionsunterricht auch darum, unterschiedliche Deutungen kennenzulernen und zu diskutieren. Grundschul Kinder machen sich auf den Weg, im Religions-



unterricht in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Deutungen, ihre eigene „subjektive Wahrheit“ zu finden. Neben der Wahrheitssuche gehört zum Glauben die Wahrheitsgewissheit, die nur jede*r für sich formulieren kann. Auch nichts zu glauben, ist eine Form, die in einem freiheitlichen Zusammenleben als zur religiösen Pluralität selbstverständlich dazugehörig anerkannt wird.

Im weiteren Verlauf der Fortbildung wurde erarbeitet, welche Informationen für Eltern wichtig sein könnten. Die im Folgenden aufgeführten Aspekte können im Gespräch mit Eltern eine Rolle spielen. Wie viele der Informationen thematisiert werden, sollte von der konkreten Situation abhängen.

- Der Religionsunterricht ist ein Schulfach wie jedes andere. Grundlage dafür ist der Bildungsplan.
- Ab Klasse 3 gibt es Noten im Religionsunterricht. Eltern sind über deren Zusammensetzung beim Elternabend zu informieren (Notentransparenz).
- Religionsunterricht ist mehr als das Erzählen von Geschichten und Malen von Bildern. Vielfältige Methoden kommen zum Einsatz.
- Im Mittelpunkt des Religionsunterrichts steht das Kind mit seinen Fragen und Interessen. Der Religionsunterricht in der Grundschule zielt nicht vorrangig auf Wissen, sondern setzt vielmehr auf vielfältige Zugänge und Aneignungsprozesse, konkretes Erfahren und Begreifen. In der Auseinandersetzung mit Lerninhalten werden religiöse Kompetenzen erworben.
- Der Religionsunterricht leistet einen wichtigen Beitrag zum Verständnis christlicher Feste und christlicher Kultur.
- Ziel des Religionsunterrichts ist religiöse Bildung als Teil allgemeiner Bildung. Die Arbeit mit Kindern in der Kirchengemeinde ist davon deutlich zu unterscheiden. Während es in der kirchlichen Arbeit in erster Linie um das Leben von Glauben bzw. eine „Beheimatung“ in der Kirchengemeinde geht, steht im Religionsunterricht, im öffentlichen Raum der Schule, die religiöse Bildung der Kinder im Zentrum. Beide Bereiche haben ihre Berechtigung, sind jedoch voneinander zu unterscheiden. Ziel des Religionsunterrichts ist es nicht, Kinder zum Glauben zu führen.
- Alle getauften Kinder nehmen selbstverständlich am Religionsunterricht der jeweiligen Konfession teil. Kinder, die keiner Konfession oder einer anderen Religion angehören, können sich zur Teilnahme am Religionsunterricht anmelden. Eine Anmeldung erfolgt über die Schulleitung in Absprache mit der Schuldekanin / dem Schuldekan.
- Eine Abmeldung vom Religionsunterricht ist nur aus Glaubens- und Gewissensgründen möglich. Ein entsprechender schriftlicher Antrag muss innerhalb der ersten beiden Wochen eines Schulhalbjahres bei der Schulleitung eingehen.



Um die Bedeutung des Religionsunterrichts stärker ins Blickfeld der Eltern zu rücken und zu stärken, sowie Vertrauen zu Eltern aufzubauen, sollten vor Ort von den Religionslehrenden in Absprache mit den Schulleitungen Möglichkeiten diskutiert werden, die diese Ziele fördern. Eine unkomplizierte Form kann das Vorstellen des Religionsunterrichts beim Elternabend zu Beginn des Schuljahres sein. Insbesondere für Eltern zukünftiger Erstklässler/innen sind frühzeitige Informationen wünschenswert, z.B. im Rahmen eines Kooperationselternabends, beim Tag der offenen Tür, im Rahmen der Schulanmeldung oder bei einem Elternsprechtage.

Über Rückmeldungen zu gelungenen Beispielen würde ich mich sehr freuen. Sie können sich gerne auch melden, wenn Sie Fragen haben oder Unterstützung wünschen. Ihre E-Mail richten Sie bitte an: damaris.knapp@elk-wue.de

Formulierungsvorschläge für Schulberichte und Lernentwicklungsberichte

Eine Arbeitsgruppe hat Formulierungsvorschläge für Schulberichte erarbeitet. Diese orientieren sich an den fünf prozessbezogenen Kompetenzen des Bildungsplans und werden in vier unterschiedlichen Abstufungen angeboten. Sie finden diese auf S. 7-11 dieses Newsletters, sowie auf der Homepage unter: <https://www.ptz-rpi.de/schule-kita/grundschule/>



Fortbildungen

<http://www.ptz-rpi.de/schule-kita/grundschule/>

2019 gibt es folgende Fortbildungen im Pädagogisch-Theologischen Zentrum, die für die Grundschule interessant sind (eine Auswahl):



- **Theologische und Philosophische Gespräche führen** (Zertifizierungskurs)
Termine: 18.-19.02.2019 / 17.-18.05.2019 / 9.-10.10.2019 / 22.-23.11.2019
 Eine Teilnahme an allen vier Bausteinen wird erwartet.
 Ort: Tagungszentrum Haus Birkach
 Referentin: Gerlinde Krehn, Religionspädagogin und Trainerin für Philosophische Gespräche
 Leitung: Damaris Knapp (ptz)
 Hinweis: Auch 2020 wird es einen solchen Kurs geben. Eine Ausschreibung (inklusive Termine) kann rechtzeitig der Homepage entnommen werden.



- **„Mich kitzelt es überall und ich fühle mich nicht verlassen“**
Kinderspiritualität wahrnehmen und fördern
 Fortbildung für Religionslehrende in der Grundschule, Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
Termin: Montag 06.05.2019 (9.00 – 17.00 Uhr)
 Ort: Tagungszentrum Haus Birkach
 Referentin: Dr. Delia Freudenreich (Kassel)
 Leitung: Damaris Knapp (ptz) / Frank Ritthaler (ptz)
- **Studientag „Interreligiös unterwegs“**
Wie kann Gott das zulassen? Krankheit und Krise im christlich-muslimischen Kontext
 Fortbildung für Religionslehrende aller Schularten, Pädagogische Fachkräfte in Kitas
Termin: Donnerstag 06.06.2019
 Ort: Tagungszentrum Haus Birkach
 Leitung: Damaris Knapp (ptz) / Joachim Ruopp (ptz)
 Referent/innen: Dr. Dörte Bester, Jun.-Prof.Dr. Abdelmalek Hibaoui u.a.
- **Durchstarten in der Grundschule – Religion unterrichten mit neuem Schwung** (Modul A)
 Fortbildung für Pfarrer/innen, Diakon/innen und Jugendreferent/innen
Termin: 21.-22.10.2019
 Ort: Tagungszentrum Haus Birkach
 Leitung: Damaris Knapp (ptz)
- **Lust auf Religion – Impulse für Religionslehrende in den ersten fünf Dienstjahren**
 Fortbildung für staatliche Religionslehrer/innen und Religionspädagoge/innen
Termin: 19.-20.11.2019
 Ort: Tagungszentrum Haus Birkach
 Leitung: Damaris Knapp (ptz)



Material und Medien



Aus der Reihe **RU kompakt Grundschule** sind inzwischen vier Bände lieferbar:

- **Klasse 1/2: Heft 1:**
Advent und Weihnachten, Gottesvorstellungen, Sehen, was andere brauchen
- **Klasse 1/2: Heft 2:**
Heft 2: Anfangen im Religionsunterricht, Wunder (Heilung eines Gelähmten), Passion und Ostern (erscheint im Frühjahr 2019)
- **Klasse 3/4: Heft 1:**
Weihnachten, Gleichnisse, Von Fremdem und Fremden
- **Klasse 3/4: Heft 2:**
Passion, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten

Alle Hefte sind im Calwer Verlag (www.calwer.com) erschienen.



Materialien für das interreligiöse Lernen

- **Stephan Schlenso / Carmen Hochmann (2019):**
Komm mit, wir entdecken die Weltreligionen.
(Gabriel Verlag, Wimmelbuch)
- **Saida Aderras / Beate Brauckhoff / Reinhard Horn / Michael Landgraf / Ulrich Walter (2018):**
Aufeinander zugehen – gemeinsam Schätze teilen. Christliche und islamische Geschichten, Lieder und Ideen für die interreligiöse Begegnung in Kita und Schule. (Kontakte Verlag)
- **Hamideh Mohagheghi / Dietrich Steinwede (2016):**
Was der Koran uns sagt.
Für Kinder in einfacher Sprache. (Patmos Verlag)

Evangelische Religion in der Grundschule

Formulierungsvorschläge, um das Können der Kinder zu beschreiben – als Grundlage für Schulberichte, Lernentwicklungsberichte und Lernentwicklungsgespräche

Grundsätzliche Überlegungen

Lernen und Können der Kinder zu beschreiben, gehört zu den zentralen Aufgaben einer Religionslehrerin / eines Religionslehrers. Bisher gibt es dazu jedoch wenige Formulierungshilfen. Diejenigen, die in Zeugnisprogrammen o.ä. angeboten werden, sind oft nicht an die aktuell geltenden Rahmenrichtlinien angepasst. Die hier vorliegenden Formulierungsvorschläge für den Religionsunterricht in der Grundschule wurden auf der Grundlage der prozessbezogenen Kompetenzen des Bildungsplans für die Grundschule (2016) im Fach Evangelische Religion entwickelt. Eine Orientierung an den prozessbezogenen Kompetenzen legt sich nahe, weil religiöses Lernen und somit religiöse Kompetenz an den prozessbezogenen Kompetenzen sichtbar werden. Ziel der Leistungsrückmeldung ist es, kompetenz- und ressourcenorientiert zu beschreiben, was ein Kind gelernt hat und zu einem bestimmten Zeitpunkt kann. Neben der Beschreibung des Könnens kann auch die Entwicklung in einem Bereich formuliert werden.

Hinweise zum Gebrauch der Formulierungshilfen

- Die angebotenen Formulierungsvorschläge nehmen die fünf prozessbezogenen Kompetenzen (wahrnehmen und darstellen / deuten / urteilen / kommunizieren und dialogfähig sein / gestalten und handeln) auf und bieten konkrete Formulierungen auf vier Niveaus für die Klassen 1/2 und die Klassen 3/4 an.
- Die vier Niveaus sind nicht mit Noten gleichzusetzen. Auch wenn die Formulierungen auf Niveau 4 vermutlich in der Praxis kaum relevant sind, so geben sie doch der Lehrperson die Möglichkeit, die Leistung des Kindes einzuschätzen und einzuordnen.
- Die einzelnen Sätze bieten qualitative und teilweise quantitative Abstufungen an, die von der Lehrperson dem Können des einzelnen Kindes anzupassen sind. Selbstverständlich ist es möglich, die Sätze anders zu kombinieren, nicht zutreffende Teile wegzulassen oder durch andere Aspekte zu ergänzen bzw. zu ersetzen. Teilweise werden alternative Formulierungsmöglichkeiten mit einem Schrägstrich „/“ angeboten.
- Die Formulierungsvorschläge für die Klassen 3 und 4 sind eine Weiterentwicklung der für die Klassen 1 und 2 angebotenen Beschreibungen des Könnens. Teilweise wurden die Formulierungen aus Klasse 1/2 übernommen, weil sie auch für Dritt- und Viertklässler tragfähig sind. Dort wo es erforderlich ist, wurden sie dem fortgeschrittenen Alter bzw. der Entwicklung der Kinder angepasst.
- Die Lehrperson kann, je nach vorhandenem Platz, ein oder mehrere Sätze für den Schulbericht eines Kindes auswählen. Es ist durchaus sinnvoll, in einem der Schulberichte in den ersten beiden Schuljahren bei jedem Kind etwas zum Fach Religion zu formulieren.
- Für Lernentwicklungsgespräche oder Lernentwicklungsberichte können mehrere Teilaspekte berücksichtigt werden, so dass ein vertiefter Einblick in das Lernen im Fach Evangelische Religion möglich wird. Gerade für Lernentwicklungsgespräche oder Lernentwicklungsberichte ist es ratsam, die Formulierungen anhand von konkreten Beispielen aus dem Unterricht für Kinder und Eltern zu konkretisieren und zu veranschaulichen. Leitend sind stets die Stärken, das Können und die Entwicklung eines Kindes.

Klasse 1/2 Niveau 1

Wahrnehmen und darstellen	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... beschreibt differenziert, wie ihm/ihr Religion im Alltag begegnet.
Deuten	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... kann beim Nachdenken über biblische Geschichten weiterführende Fragen stellen, mögliche Antworten formulieren und dabei andere Sichtweisen einbeziehen. ○ ... setzt differenziert eigene Erfahrungen in Beziehung zu Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben.
Urteilen	<ul style="list-style-type: none"> ○ ...nimmt religiöse / ethische Problem- und Fragestellungen wahr, vergleicht unterschiedliche Sichtweisen und formuliert seine/ihre Meinung / stellt seine/ihre Meinung dar. ○ ... kann sich in andere hineinversetzen und deren Gedanken und Gefühle differenziert ausdrücken / formulieren.
Kommunizieren und dialogfähig sein	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... beteiligt sich von sich aus rege / konstruktiv an Gesprächen und begegnet anderen Sichtweisen offen. ○ ... beschreibt sachkundig, wie Menschen ihren Glauben leben und begegnet Menschen anderen Glaubens / Menschen anderer Religion respektvoll.
Gestalten und handeln	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... kann eigene Gedanken gestaltend-kreativ ausdrücken, diese differenziert / nachvollziehbar / verständlich formulieren und reflektieren.

Klasse 1/2 Niveau 2

Wahrnehmen und darstellen	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... beschreibt deutlich / nachvollziehbar, wie ihm/ihr Religion im Alltag begegnet.
Deuten	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... kann beim Nachdenken über biblische Geschichten Fragen stellen und mögliche Antworten formulieren. ○ ... setzt selbstständig eigene Erfahrungen in Beziehung zu Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben.
Urteilen	<ul style="list-style-type: none"> ○ ...nimmt religiöse / ethische Problem- und Fragestellungen in konkreten Situationen wahr, vergleicht unterschiedliche Sichtweisen und formuliert seine/ihre Meinung / stellt seine/ihre Meinung dar. ○ ... kann sich in andere hineinversetzen und deren Gedanken und Gefühle ausdrücken / formulieren.
Kommunizieren und dialogfähig sein	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... beteiligt sich regelmäßig an Gesprächen und begegnet anderen Sichtweisen offen. ○ ... beschreibt, wie Menschen ihren Glauben leben und begegnet Menschen anderen Glaubens / Menschen anderer Religion respektvoll.
Gestalten und handeln	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... kann eigene Gedanken gestaltend-kreativ ausdrücken, diese formulieren und reflektieren.

Klasse 1/2 Niveau 3

Wahrnehmen und darstellen	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... beschreibt, wie ihm/ihr Religion im Alltag begegnet.
Deuten	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... beteiligt sich beim Nachdenken über biblische Geschichten an der Suche nach Antworten. ○ ... setzt durch Impulse eigene Erfahrungen in Beziehung zu Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben.
Urteilen	<ul style="list-style-type: none"> ○ ...nimmt ethische / religiöse Problem- und Fragestellungen in konkreten Situationen wahr und formuliert seine/ihre Meinung / stellt seine/ihre Meinung dar. ○ ... kann sich in andere hineinversetzen und einzelne Gedanken und Gefühle ausdrücken / formulieren.
Kommunizieren und dialogfähig sein	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... beteiligt sich zurückhaltend an Gesprächen und begegnet anderen Sichtweisen meist offen. ○ ... beschreibt an konkreten Beispielen, wie Menschen ihren Glauben leben und begegnet Menschen anderen Glaubens / Menschen anderer Religion respektvoll.
Gestalten und handeln	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... kann eigene Gedanken gestaltend-kreativ ausdrücken, diese formulieren und mit Hilfe von Impulsen reflektieren.

Klasse 1/2 Niveau 4

Wahrnehmen und darstellen	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... beschreibt in Ansätzen / in einfachen Worten, wie ihm/ihr Religion im Alltag begegnet
Deuten	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... zeigt sich beim Nachdenken über biblische Geschichten aufmerksam / beobachtend. ○ ... setzt vereinzelt eigene Erfahrungen in Beziehung zu Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben.
Urteilen	<ul style="list-style-type: none"> ○ ...nimmt religiöse / ethische Problem- und Fragestellungen in konkreten Situationen wahr. ○ ... kann sich mit Unterstützung in andere hineinversetzen und einzelne Gedanken und Gefühle ausdrücken / formulieren.
Kommunizieren und dialogfähig sein	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... beteiligt sich nach Aufforderung an Gesprächen und begegnet anderen Sichtweisen zurückhaltend. ○ ... beschreibt in Ansätzen, wie Menschen ihren Glauben leben und begegnet Menschen anderen Glaubens / Menschen anderer Religion respektvoll.
Gestalten und handeln	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... kann eigene Gedanken gestaltend-kreativ ausdrücken und diese formulieren.

Klasse 3/4 Niveau 1

Wahrnehmen und darstellen	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... stellt differenziert dar, wie ihm/ihr Religion im Alltag begegnet.
Deuten	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... kann beim Nachdenken über biblische Geschichten weiterführende Fragen stellen, mögliche Antworten formulieren und dabei andere Sichtweisen / Positionen einbeziehen. ○ ... kann (religiöse) Symbole deuten und auf der Grundlage biblisch-christlicher Überlieferung reflektieren. ○ ... setzt differenziert eigene Erfahrungen und Fragen in Beziehung zu Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben.
Urteilen	<ul style="list-style-type: none"> ○ ...nimmt religiöse / ethische Problem- und Fragestellungen wahr, vergleicht unterschiedliche Sichtweisen und stellt seine/ihre Position begründet dar. ○ ... kann sich in andere hineinversetzen, deren Gedanken und Gefühle differenziert ausdrücken / formulieren sowie deren Sicht- und Handlungsweisen umsichtig reflektieren.
Kommunizieren und dialogfähig sein	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... beteiligt sich von sich aus rege / konstruktiv an Gesprächen und begegnet anderen Sichtweisen offen. ○ ... zeigt differenziert auf, wie Menschen ihren Glauben leben und vergleicht sachkundig ausgewählte Aspekte der Religionen. ○ ... begegnet Menschen anderen Glaubens / Menschen anderer Religion respektvoll.
Gestalten und handeln	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... kann eigene Gedanken gestaltend-kreativ ausdrücken, diese differenziert / nachvollziehbar / verständlich formulieren, zu anderen in Beziehung setzen und reflektieren.

Klasse 3/4 Niveau 2

Wahrnehmen und darstellen	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... stellt deutlich / nachvollziehbar dar, wie ihm/ihr Religion im Alltag begegnet.
Deuten	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... kann beim Nachdenken über biblische Geschichten Fragen stellen und mögliche Antworten formulieren. ○ ... kann (religiöse) Symbole deuten und zur biblisch-christlicher Überlieferung in Beziehung setzen. ○ ... setzt selbstständig eigene Erfahrungen in Beziehung zu Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben.
Urteilen	<ul style="list-style-type: none"> ○ ...nimmt religiöse / ethische Problem- und Fragestellungen in konkreten Situationen wahr, vergleicht unterschiedliche Sichtweisen und stellt seine/ihre nachvollziehbare Position dar. ○ ... kann sich in andere hineinversetzen und deren Gedanken und Gefühle ausdrücken / formulieren, sowie deren Sicht- und Handlungsweise reflektieren.
Kommunizieren und dialogfähig sein	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... beteiligt sich regelmäßig an Gesprächen und begegnet anderen Sichtweisen offen. ○ ... zeigt differenziert auf, wie Menschen ihren Glauben leben und und vergleicht ausgewählte Aspekte der Religionen ○ ... begegnet Menschen anderen Glaubens / Menschen anderer Religion respektvoll.
Gestalten und handeln	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... kann eigene Gedanken gestaltend-kreativ ausdrücken, diese formulieren, zu anderen in Beziehung setzen und reflektieren.

Klasse 3/4 Niveau 3

Wahrnehmen und darstellen	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... beschreibt, wie ihm/ihr Religion im Alltag begegnet.
Deuten	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... beteiligt sich beim Nachdenken über biblische Geschichten an der Suche nach Antworten. ○ ... kann (religiöse) Symbole deuten. ○ ... setzt durch Impulse eigene Erfahrungen in Beziehung zu Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben.
Urteilen	<ul style="list-style-type: none"> ○ ...nimmt ethische / religiöse Problem- und Fragestellungen in konkreten Situationen wahr und stellt seine/ihre Position dar. ○ ... kann sich in andere hineinversetzen, einzelne Gedanken und Gefühle ausdrücken / formulieren, sowie deren Sicht- und Handlungsweisen teilweise reflektieren.
Kommunizieren und dialogfähig sein	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... beteiligt sich zurückhaltend an Gesprächen und begegnet anderen Sichtweisen meist offen. ○ ... beschreibt, wie Menschen ihren Glauben leben und vergleicht ausgewählte Aspekte der Religionen. ○ ... begegnet Menschen anderen Glaubens / Menschen anderer Religion respektvoll.
Gestalten und handeln	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... kann eigene Gedanken gestaltend-kreativ ausdrücken, diese formulieren und reflektieren.

Klasse 3/4 Niveau 4

Wahrnehmen und darstellen	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... beschreibt in Ansätzen / in einfachen Worten, wie ihm/ihr Religion im Alltag begegnet.
Deuten	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... zeigt sich beim Nachdenken über biblische Geschichten aufmerksam / beobachtend. ○ ... kann (religiöse) Symbole in Ansätzen / mit Unterstützung deuten. ○ ... setzt vereinzelt eigene Erfahrungen in Beziehung zu Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben.
Urteilen	<ul style="list-style-type: none"> ○ ...nimmt religiöse / ethische Problem- und Fragestellungen in konkreten Situationen wahr und formuliert seine/ihre Meinung / stellt seine/ihre Meinung dar. ○ ... kann sich in andere hineinversetzen und einzelne Gedanken und Gefühle ausdrücken / formulieren.
Kommunizieren und dialogfähig sein	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... beteiligt sich nach Aufforderung an Gesprächen und begegnet anderen Sichtweisen zurückhaltend. ○ ... beschreibt, wie Menschen ihren Glauben leben und vergleicht mit Unterstützung ausgewählte Aspekte der Religionen. ○ ...begegnet Menschen anderen Glaubens / Menschen anderer Religion respektvoll.
Gestalten und handeln	<ul style="list-style-type: none"> ○ ... kann eigene Gedanken gestaltend-kreativ ausdrücken, diese formulieren und mit Unterstützung zu anderen in Beziehung setzen.